

Nedaktion
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 M.;
bei der Post und den auswärtigen Commanditer
1 Mt. 5 Pf.



Expedition
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.
Kettamen 30 Pf. pro Zeile.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 83.

Hirschberg, Sonntag, den 7. April 1889.

10. Jahrg.

Bestellungen

auf die

Post aus dem Riesengebirge
pro 2. Quartal 1889 werden in der Expedition, in
unseren Commanditen und bei allen Postanstalten und
Landbriefträgern noch fortwährend entgegenommen.

Die „Post“, welche entschieden das **billigste**
Blatt ist, hat wiederum eine ganz bedeutende Abon-
nentenzahl zu verzeichnen, weshalb Inferate in
derselben bei billiger Berechnung von bestem Erfolge sind.

N und schau.

Deutsches Reich. Berlin, 6. April. Ihre
Majestäten der Kaiser und die Kaiserin stellten gestern
Vormittag nach der Rückkehr von einer Spazierfahrt
der Kaiserin Friedrich einen Besuch ab. Im Schlosse
hörte der Kaiser dann den Vortrag des Grafen Waldersee,
ertheilte Audienzen und arbeitete mit dem General
von Hahnke und dem Minister von Bötticher. Vor
dem Diner unternahm der Kaiser dann noch einen
längeren Spazierritt.

* Das Genossenschafts-Gesetz ist am
Donnerstag Abend im Reichstag in 3. Lesung ange-
nommen worden. Zu erwähnen ist, daß gegen die
zweite Lesung eine Änderung vorgenommen wurde.
Es sollen nämlich Konsumvereine nur an ihre Mit-
glieder Waren verkaufen. Diese Bestimmung ist aber
von sehr zweifelhaftem Werth, da keine Strafbestimmungen
für ein Zuwiderhandeln aufgestellt sind. Der Reichstag
schonte nämlich ausdrücklich einen Antrag ab, welcher
diejenigen, welche in Konsumvereinen Waren an
Nichtmitglieder verkaufen, mit Geldstrafe bis zu
30 Mt. bedroht wissen wollte. Das neue Gesetz tritt
am 1. Oktober d. J. in Kraft.

* Die Wildschaden-Commission des
Abgeordnetenhauses hat den Entwurf betr. den Schutz
der Landwirtschaft, in der Schlusstimmung mit
12 gegen 4 Stimmen genehmigt.

* Eine Dep. von San Thomé vom 3. April
vom Generalgouverneur des Kongostaates an die
Regierung des Kongostaates zu Brüssel meldet, daß
Gerüchte aus arabischer Quelle in Stanley Falls cir-
kulieren und von dort am 28. Februar übermittelt worden
seien, nach welchen Stanley und Emin Pascha sich
auf dem Marsch nach Sansibar besänden, mit mehreren
Tausend Männern, Frauen und Kindern und sechs-
tausend Elefanten-Jähnen.

* Als deutsche Frachtschiffe nach Samoa
sind nunmehr definitiv die Korvette „Alexandrine“,
Geschützboot „Wolf“ und der Kreuzer „Habicht“
Trotzdem von englischer Seite gemeldet wird,
daß sie abgebracht, herrscht in deutschen Seemanns-
kreisen doch gute Hoffnung, daß dies gelingen wird,
nachdem auch der amerikanische „Nipic“ schon wieder
frei ist. Der Schade wird freilich sehr erheblich sein.

* Wie aus Sansibar berichtet wird, sind dort
Wiemann und Dr. Peters letzten Sonntag eingetroffen.
Dr. Peters wollte mit seiner Expedition zur Aufforschung
Emin Pascha's so bald als möglich aufbrechen. Nach
den neuesten Berichten, die von einem gemeinsamen
Zuge Emin's und Stanley's nach der Ostküste sprechen,
würde die Expedition nun allerdings unnötig werden,
wenn eben diese Meldung wahr ist. Und letzteres
wird sich ja bald herausstellen. Direkte Hilfe bedürfte
unsrer Landsmann überhaupt nicht. Stanley sagt ja
in seinen Briefen, Emin habe 8000 Soldaten, Munition
und Vorräthe in Menge gehabt.

* Deutscher Reichstag. Die Freitagsitzung, in welcher
die Altersversicherung weiter beraten wurde, verließ sehr schle-
pend und ermündend. Zunächst wurde im § 14 der Reichs zuschuss
mit 164 gegen 92 Stimmen angenommen. § 15, welcher von
der Festsetzung der Versicherungsbeiträge handelt, wurde unter
Abstimmung aller Anträge nach der Regierungsvorlage angenom-
men. § 16 behandelt die Lohnklassen. Hierzu lagen eine ganze
Reihe Anträge vor, die zu einer sehr ausführlichen Erörterung
Anlaß gaben. Ein Beschluss wurde noch nicht gefaßt, die Weiter-
beratung vielmehr auf Sonnabend vertagt.

* Preußisches Abgeordnetenhaus. (Freitagsitzung.)
Der Gesetzentwurf betr. die Unterhaltung der nicht schiffbaren
Flüsse in der Provinz Schlesien wird in erster Lesung beraten.
Abg. v. Heydebrandt (freicons.) glaubt, den Kreisen werde durch
die Vorlage eine zu große Belastung zugewiesen. Staatshilfe
sei hier also nötig. Abg. Ritter (freicons.) hofft eine Aus-
dehnung des Gesetzes auf die anderen Provinzen und wünscht
eine einheitliche provinziale Strombehörde geschaffen zu sehen.
Minister v. Linck erklärt, daß Wassergenossenschaften sich über-
all bilden ließen, weshalb hier der Kreis als Träger der Last
gewählt sei. Über eine Ausdehnung des Gesetzes auf andere
Provinzen könne er noch nichts bestimmtes sagen. Im vorlie-
genden Falle habe der schlesische Provinzial-Landtag sich nahezu
einstimmig für das Gesetz ausgesprochen. Eine Verbindlichkeit
des Staates zur Übernahme von Lasten müsse er entschieden
ablehnen. Abg. Evertz (freis.) hält es durchaus für erforderlich,
daß der Staat mit seinen Mitteln helfend eingreise. Der Pro-
vinzial-Landtag habe sich nur ungern für den Entwurf ausge-
sprochen; seine Partei wolle an der Durchberatung der Vorlage
mitarbeiten. Abg. v. Huene (Cir.) glaubt nicht, daß sich etwas
Besseres werde finden lassen, als diese Vorlage. Auf dem Wege
der Genossenschaften können wir in diesem Falle nichts erreichen
und er hofft, daß der Staat im Notfalle seine Unterstützung
nicht versagen werde. Abg. Sattler (nat. lib.) wünscht Be-
ratung der Vorlage in der um 7 Mitglieder verstärkten Über-
schwemmungskommission, um auch Mitgliedern aus den anderen
Provinzen Gelegenheit zu geben, an diesem Gesetze mitzuverarbeiten,
da es den Anschein habe, als solle dasselbe auf die ganze Monarchie
ausgedehnt werden. Das Haus beschließt darauf die Über-
weisung an die um 7 Mitglieder verstärkte Budgetkommission.
Der Entwurf betr. die Abänderungen von Amtsgerichtsbezirken
wird nach kurzer Debatte an die Justizkommission überwiesen.
Die Mandate verschiedener Abgeordneten werden auf Antrag der
Geschäftsordnungskommission durch die Ernennung der betreffen-
den Abgeordneten zu Amts-, bzw. Landgerichtsräthen nicht für
erloschen erklärt. Darauf geht das Haus zu Wahlprüfungen
über. Die Wahlen der Abg. von Lyncker, Habedanc, Weiß,
Grande und v. Schierstädt, Knauer, Walther, Frhr. v. Budden-
brook, Dr. Sonnen werden für gültig, die des Abg. Frhr. zu
Eisenbach (13. Kassel) für ungültig erklärt.

Frankreich. Unter einem furchtbaren Standal,
bei welchem sich der Präsident von den Monarchisten
und Boulangisten die größten Grobheiten so genommen
mußte, hat die Deputiertenkammer mit 355 gegen 203
Stimmen der gerichtlichen Verfolgung Boulangers zuge-
stimmt. Der Ministerpräsident Tirard hat freilich
erklärt, Boulangers habe die Republik unterstützen wollen,
es müsse also in jeder Weise gegen ihn vorgegangen
werden. Es sei überzeugt, daß Voll werde der Re-
gierung recht geben. — So felsenfest ist das Letzte nun
noch nicht. Nicht nur Boulangers Anhänger in der
Kammer, sondern auch die außerhalb derselben halten
an dem General fest. Erst dann wird die Regierung
von einem wirklichen Sieg reden können, wenn sie
bei den allgemeinen Wahlen den Erfolg hat. Zunächst
hat sie nichts erreicht, als die Verhinderung von
Boulangers persönlicher Agitation. — Alle ge-
mäßigteter Pariser Blätter klagten, daß es in der
Deputiertenkammer zu so bedauerlichen Szenen kam.
Der Präsident Meline wurde sogar am Kragen gefaßt
und sollte von seinem Sitz herabgeworfen werden.
Freitag fand in Boulangers, Dillon's und Rocheforts
Wohnung in Paris eine Haussuchung statt. Der
Senat wird sich Montag als höchster Gerichtshof
konstituieren und eine Kommission zur Führung der
Untersuchung wählen. Auch Dillon und Rochefort
dürften in den Prozeß verwickelt werden. Die Anzahl
ruhiger Politiker geht dahin, es werde sich nicht g-

nügend Belostungsmaterial für eine schwere Verurtheilung
Boulangers finden. — Die Leiter der Patriotenliga,
denen heute Sonnabend erst das Urtheil gesprochen
werden soll, die Abg. Laguerre, Laisant, Noiset,
sowie andere Freunde des Generals sind Freitag früh
zu einem Besuche in Brüssel gewesen. In der Nacht
reisten sie nach Paris zurück.

Italien. Die italienische Regierung hat den Ge-
neral Valdissera in Massaua angewiesen, angesichts
der durch den Tod des Königs Johannes von Abessinien
hervorgerufenen Thronstreitigkeiten große Vorsicht
zu beobachten und sich vor der Hand nicht zu stark zu engagieren. Die italienischen Zeitungen erkennen an, daß
mit dem Tode des Königs Johannes (ursprünglich Fürst Kassai von Tigra) der schlimmste Gegner Italiens am
Roten Meere beseitigt sei. Johannes war unbestreitbar ein fähiger Monarch. In wiederholten Schlachten
find 1875 und 1876 von ihm ägyptische Armeen total
geschlagen worden und auch die Italiener haben bekanntlich
einmal eine Schlappe gegen ihn bei Saati erlitten.

England. Das Parlament beschloß die sofortige
contratliche Vergebung des Baues der neuen 70 Kriegs-
schiff. — Aus Suam wird berichtet, daß die britische
Kavallerie eine feindliche Karawane fortnahm. — Der
Sheikh Senoussi, der die Mahdisten so empfindlich
geschlagen hat, zieht jetzt mit seinen Scharen auf
Khartum.

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 6. April.

W. In der Sitzung des Central-Vorstandes des
R. G. V. kamen nachstehende Anträge zur Verhandlung resp.
Beschlusffassung: 1) Einem auswärtigen Literaten wurden die
für seine, im Interesse des Riesengebirges an verschiedene Zeitungen
über sandten Artikel geforderten 120 Mt. abgeschlagen,
dagegen 20 Mt. zugewiesen, falls der Abdruck der Artikel fest-
gestellt ist. 2) Da Mitte 1890 der Verein eine 10jährige Thän-
gleit hinter sich hat, so soll in Erwägung gezogen werden, ob
nicht eine größere Publication darüber zu veranlassen ist. 3) Der
Ortsgruppe Berlin werden für Schülerreisen in's Gebirge aus
dem vom Jahre 1888 noch vorhandenen und zu diesem Zwecke
ausgeworfenen Fonds 110 Mt. und 90 Mt. aus dem diesjährigen
Etat unter der Bedingung überwiesen, daß die qu. Reise
in diesem Jahre ausgeführt wird. 4) Der Antrag der Orts-
gruppe Breslau, einen Preis für die beste Arbeit auszuschreiben
über „die historische Entwicklung der Verkehrswege, Verkehrs-
mittel und das Gastransporten im Riesengebirge und dessen Vor-
bergen“ soll der Ortsgruppe Berlin zur Berücksichtigung ge-
geben. 5) Der Antrag der Ortsgruppe Schreiberhau um Ge-
währung von den in Aussicht gestellten 150 Mt. zu einem nun
fertiggestellten Wegebau soll der Generalversammlung vorgelegt
werden, da die Rechnung pro 1888 bereits abgeschlossen ist. 6)
Der Kassier berichtet, daß 1888 der Verein 6360 Mitglieder
hatte, gegen 6171 im Vorjahr. 7) Da die Ortsgruppen Arns-
dorf, Warmbrunn und Friedland die ihnen zugesprochenen Gelder
nicht abgehoben haben, so wird beschlossen, die letzteren im neuen
Etat als Restforderung aufzuführen, falls dem Central-Vorstande
der Nachweis über die Verwendung derselben zu den früher be-
stimmten Zwecken nachgewiesen wird. 8) Der Schriftführer
wird ersucht, den Jahresbericht bis zum 18. d. Ms. druckfertig
herzustellen. 9) Dem Antrage der Ortsgruppe Finnsburg, daß
der Centralvorstand die Herstellung eines Kammbweges im Iser-
gebirge in's Auge fassen sollte, wird zugebilligt. 10) Von der
Gräf. Schaffgotsch'schen Verwaltung ist der Ausbau des Weges
vom Heusden nach den Kammbhäfern genehmigt, und soll der-
selbe von der Forstverwaltung auf Vereinskosten gebaut werden.
11) Ebenso ist die Anlegung eines Weges durch die Schlucht des
Zackerle zum Zackerfalle im Prinzip genehmigt und behält sich
die Gräf. Verwaltung das Weiteres bis zur Fertigstellung der
nötigen Pläne vor. Zur Herstellung der letzteren wird eine
Commission gewählt, die aus den Herren Fabrikbesitzer Hoffmann,
General v. Flossow und Landgerichtsrath Seidel besteht. 12) Bis
jetzt sind von den Ortsgruppen Liebau 150 Mt., Hermisdorf u. K.
200 Mt., Haselbach 400 Mt., Warmbrunn 105 Mt., Schreiber-
hau 150 Mt., Schönberg 150 Mt., Brüdenberg 300 Mt., Krumm-
hübel 250 Mt., Agnetendorf 200 Mt., Schmiedeberg 600 Mt.,
Landeshut 300 Mt., Lähn 55 Mt., Greiffenberg 300 Mt., Schönau
132 Mt., Jauer 200 Mt., Schwarzbach 300 Mt., Liegnitz 300

Mark und Markissa 500 Mark, d. h. von 18 Ortsgruppen 4582 Ml. zu Begebaute u. gefordert. Schließlich wurde noch mitgetheilt, daß Herr Tischlermeister Ludwig 40 Ansichten von Hirschberg und Umgegend aus den Jahren 1806 und 1824 und Herr Färbermeister Rudolph unter Vorbehalt des Eigentums, rechts eine Urkunde aus dem Jahre 1708 über die Privilegien der Hirschberger Färber-Innung dem Niesengebirgs-Museum überwiesen habe.

* [Straßammer-Sitzung vom 6. April.] Die Militär-Dienstpflichtigen Albert Knörich aus Bollenhain, August Neumann aus Neudorf, Kreis Oels, und Robert Hainke aus Ober-Poischwitz, Kreis Jauer, sind ohne Erlaubniß ausgewandert und haben sich der Wehrpflicht entzogen. Da keiner der drei Angeklagten erschienen war, wurden sie in contumaciam und zwar jeder zu 200 Ml. vent. 1 Monat Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Der Handschuhmacher Adolf Stiller aus Neustadt O.-Schl., ein mit fast zahllosen Vorstrafen behafteter Mensch, wurde am 23. März in Landeshut wegen Bettel und Bandstreicherei verhaftet und im Besitz von gefälschten Papieren gefunden. Das Urtheil des Landeshuter Schöffengerichtes lautete auf 3 Wochen und 3 Tage Haft und Überweisung an die Landespolizeibehörde; Stiller legte die Berufung ein; es stellte sich heraus, daß bei der Fällung des Erkenntnisses ein Schöff nicht zugegen war, weshalb die Sache in die erste Instanz zurückverwiesen wird. — Der Schlosser und Maschinentechniker Erich Reichelt aus Brieg, ein Mann, der eine gute Zugenderziehung genossen hatte, denn er ist Abiturient der Briege Oberrealschule, wurde am 25. März zu Hermendorf-Grossau wegen Bettel und Bandstreicherei verhaftet und vor dem Schöffengerichte zu Landeshut zu 14 Tagen Haft und Überweisung verurtheilt. Reichelt legte die Berufung ein, welche aber in Hinsicht auf die Unsumme von Vorstrafen (z. B. bereits 28 Mal wegen Bettels) verworfen wurde. — Das gleiche Schicksal erfuhr die Berufung des Arbeiters Hermann Riedel aus Ober-Waldenburg. Derselbe war von dem Landeshuter Schöffengerichte im März wegen Bettel und Bandstreicherei zu 3 Wochen Haft und Überweisung verurtheilt worden. Da Riedel bereits vier Mal „überwiesen“ worden und daher als unverbesserlicher Bettler und Bandstiecher erscheint, wird die Berufung verworfen.

W. Die am Donnerstag abgehaltene Bürgervereins-Sitzung war zahlreich besucht. Bei Begrüßung der letzten Stadtverordneten-Sitzung machte sich die Ansicht geltend, daß der Beschluss, die Steuern von jetzt an in monatlichen Raten einzuziehen, einen empfindlichen Steuerausfall und viele Unzuträglichkeiten für die Steuerzahler nach sich ziehen dürfe, indem ein Theil derselben wirklich nicht fähig sei, größere Posten zu zahlen und auch die Zahlungsfähigen nicht immer die nötigen Summenhaar im Kosten liegen haben. — In dankbarer Anerkennung wurde Kenntnis genommen von der hochherzigen Stiftung des Herrn Stadtrath Linke (in Höhe von 15,000 Ml.) zum Besten für hiesige arme Convalescenten ohne Religionsunterschied. Es wurde gewünscht, daß diese edle That Nachahmung finden möge. — Die Ergänzungswahlen für die von dem verstorbenen Herrn Hauptmann Conrad belieideten städtischen Ehrenämter gaben Veranlassung, der umfangreichen und eindrücklichen Thätigkeit des Verstorbenen ehrend zu gedenken. — Hierauf ergriff Herr Kruhl das Wort zur Fortsetzung seines in voriger Sitzung begonnenen Vortrages über „naturgemäße Gesundheitslebestr. Lebensweise und arzneilose Heilmethode“. In seiner bekannten sselnden Weise zergliederte der Vortragende die segensreichen und sicheren Erfolge jener Heilmethode, speziell die Nervenleiden und die Schwaninger'sche Kur beschreibend. Die dem Vortrage in der größten Aufmerksamkeit folgende Versammlung salte Herrn Kruhl schließlich besten Dank ab mit der Bitte, auch ferner ähnliche Vorträge zu halten, was auch für die nächsten Sitzungen in Aussicht gestellt wurde. — Infolge der Nachricht, daß das Gutachten des Herrn Ingenieur Thiem aus Leipzig über unsere Wasserleitungfrage eingegangen sei, hatte sich der Verein bemüht, an competentier Stelle etwas Näheres darüber zu erfahren, und konnte mitgetheilt werden, daß das Gutachten im Allgemeinen günstig ausgefallen sei. Nächste Details konnten nicht gegeben werden, da das Schriftstück zu umfangreich und mit Karten und Zeichnungen versehen sei. Jedoch ist dasselbe in der Verbißtigung begriffen, und wird nach deren Vollendung zur Veröffentlichung und Vertheilung gelangen. — Hierauf wurde vom Herrn Vorsitzenden, Kaufmann Flögel, der Eintritt eines neuen Mitgliedes und eine anderweitige Anmeldung mitgetheilt. — Im Fragestand war u. a. die Frage: „Wer kontrolliert die Lebensmittel, wie Brot, Mehl u. c.“ Die Frage wurde dahin beantwortet, daß Beschwerden wegen verdächtiger Lebensmittel bei der Polizei-Bewaltung anzubringen seien. — In voriger

Sitzung befand sich eine Frage über Lehrergälter im Fragestand; dieselbe bezog sich nicht auf hiesige Lehrer, sondern hatte nur im Allgemeinen die Festsetzung einer Minimalgehaltsstufe für Lehrer im Auge. Zum Schluß wurde noch die Thätigkeit der Berliner Feuerwehr, sowie die Handhabung der Berliner Feuerlöschordnung zur Mittheilung gebracht, woraus hervorging, daß in Berlin eine staunenswerthe Schnelligkeit und Sicherheit im Feuerwehrdienste herrscht.

? Die öffentlichen Prüfungen der hiesigen ev. Volksschule wurden vom 4.—6. April in der Aula des Knabenschulgebäudes und der Turnhalle abgehalten. An den beiden ersten Tagen der Prüfung galt es, die Ergebnisse des allgemeinen Klassenunterrichtes an einzelnen Gegenständen zu prüfen, während der dritte Tag den Turnprüfungen zugewiesen war. — Die Anstalt besteht aus 10 Knaben- und 10 Mädchenklassen. Bei Beginn des Schuljahres betrug die Schülerzahl 561 Knaben und 578 Mädchen, am Schluß desselben aber 572 Knaben und 585 Mädchen zusammen: 1157. Am Schluß des zweiten Prüfungstages sprach Herr Melior Neimann den Behörden den Dank für das vielseitig bewiesene Wohlwollen im abgelaufenen Schuljahr aus und erwähnte besonders den Wegfall des Schulgeldes, ferner wurde gedankt dem Lehrercollegium für die treue Arbeit und den Eltern der Kinder für die bewiesene Theilnahme an der Anstalt bei Gelegenheit der Prüfungen. Hieran schloß sich die Bitte, die Eltern der Kinder möchten noch mehr als bisher ihren Kindern einen regelmäßigen Schulbesuch gestatten, da die Grenzen der als entschuldigt geltenden Fehltage so eingengt seien, daß kaum noch ein Unterschied zwischen erlaubt und nicht erlaubt besteht. Die Lehrer sahen sich oft in eine Zwangslage versetzt, da sie wohl der Not nachgeben möchten, aber das Gebot nicht verleihen dürfen. Wollten die Eltern aber bedenken, daß durch unregelmäßigen Schulbesuch ihre Kinder an dem Gute der Bildung Einbuße erlitten, würden sie von selbst darnach streben, Hindernisse des Schulbesuches zu beseitigen und so zur Wegräumung eines Lebendstandes wesentlich beitragen.

* Der Königl. Landrat bringt zur Kenntnis, daß der bisher von dem Schornsteinfegermeister Bischoff hier selbst verwaltete Kreisbezirk, umfassend die Ortschaften Straupitz, Hartau, Lomnitz, Erdmannsdorf und Mittelbitterthal hiesigen Kreises, Schönbau, Eichberg und Boberstein Schönauer Kreises, vom 1. April 1889 ab dem Schornsteinfegermeister Runge hier selbst übertragen worden ist.

* Den Vorabend seines 28. Stiftungstages feierte der hiesige Männer-Turnverein durch ein allgemeines Schauturnen, zu welchem sich ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Nach kurzer Begrüßung durch den Turnwart, Mittelschallehrer Weißbrodt, begann die Jugendabtheilung unter dessen Leitung mit Freizeübungen, worauf dieselbe in 4 Riegen an Geräthen mit einmaligem Wechsel turnte, worauf die Männer-Abtheilung in 5 Riegen mit einmaligem Wechsel an den Geräthen turnte, dem ein Rückturnen der besten Turner am Heck folgte. Mit einer Gruppe Eisenstab-Uebungen schloß die Vorführung ab. Freizeübungen sowohl wie Gerätheturnen zeigten vorzügliche Schulung und lieferten den Beweis, daß in diesem Verein mit ebensoviel Liebe wie Verständniß für die Turnsache gearbeitet wird. Dies führte auch der stellvertretende Vorsitzende, Herr Lehrer Langwitz, am Schluß aus. Nach kurzem Rückblick auf die Entwicklung der Turnsache in Hirschberg schloß derselbe mit einem „Gut Heil“ auf den Verein.

* Die Ingenieure, welche den Bau der neuen Bockenbahn (von Hirschberg über Wormbrunn nach Petersdorf) zu leiten haben werden, treffen dem Unternehmen noch am 15. April hier ein. Der Bau selbst wird nach Ostern in Angriff genommen werden, resp. es werden die Bauarbeiten in Verding gegeben.

* Nach einer neueren Zusammstellung der Lehrer gehaltsverhältnisse in den Städten Schlesiens mit mehr als 10,000 Einwohnern ist für Hirschberg als Gehaltssatz aufgestellt: 1000 Ml. Aufgangsgehalt, noch je 5 Jahren um 225 Ml. mehr bis zum Höchstbetrage von 1900 Ml.

* Die Schonzeit der Fische beginnt mit dem 10. April d. J.

* [Polizeibericht.] Als gefunden sind abgegeben ein Schlüssel, eine Nadelohne und ein Ohring. — Als verloren ist ein gewirkter blauer Handschuh gemeldet.

* In Bärndorf ist am 3. April ein der Tollwuth dringend verdächtiger Hund getötet worden; infolge dessen ist in den Ortschaften Bärndorf, Neudorf, Södrich, Fischbach, Buchwald, Hohenwiese, Neuhofer, Schmiedeberg, Wüstendorf und Rothenzechau die Hundesperre auf die Dauer von 3 Monaten verhängt.

worden. — Auch in Boberstein ist ein der Tollwuth verdächtiger Hund, und zwar am 24. März getötet worden; es wurde von dem Amtsvorsteher Herrn v. Küster verfügt, daß sämtliche Hunde im Amtsbezirk Domitz bis zum 25. Juni festzulegen sind.

* Die Tippichfabrik von Gevers & Schmidt in Schmiedeberg hat auf der Weltausstellung in Barcelona den ersten Preis erhalten.

T. Wernersdorf, 4. April. Der letzte Sonntag war für eine hiesige sehr achtbare Familie ein Tag des Schreckens und schwerer Heimsuchung. Kein Unglück ahnend, ging die Mutter früh zur Kirche, und als sie heimkehrte, mußte sie die Habspost vernehmen, daß eines ihrer Kinder, ein blühender Knabe von ca. 9 Jahren, soeben in den Fluten des Wassers seinen Tod gefunden habe. Das Traurigste dabei ist, daß derselbe an seinem frühen Tode selbst schuld ist. Er hatte sich am Vormittage vom Hause, welches in nächster Nähe des Boberis liegt, entfernt, war dem Ufer des gerade sehr hoch angestiegenen Flusses zu nahe gekommen und durch eigene Unvorsichtigkeit in den reißenden Strom gestürzt. Was das Unglück aber noch viel schrecklicher erscheinen läßt, ist der Umstand, daß es den armen, schwereprägnsten Eltern nicht einmal vergönnt ist, ihr geliebtes Kind im Tode wieder sehen zu können; denn bei dem ungewöhnlich hohen Wasserstande war alles anstrengende Suchen nach dem Leichnam umsonst und auch bis heut ist derselbe noch nicht gefunden worden.

m. Görlitz, 5. April. Die Stadtverordneten genehmigten heute mit großer Mehrheit die nötigen Geldmittel für die Vorarbeiten zur Einrichtung einer elektrischen Central-Anlage, ohne dadurch die Einrichtung selbst im Prinzip zu genehmigen.

m. Greifenberg, 5. April. Heute entschloß sonst die älteste Bewohnerin unserer Stadt, die verw. Frau Hutmacher Gruhn, im 90. Lebensjahr.

Schönau, 4. April. Der Handelsmann Kittelmann in Schönwaldau, über dessen Vermögen der Corsair eröffnet worden ist, hat sich heimlicherweise von seiner Familie entfernt und ist nach Amerika gereist. Die Gläubiger werden jedenfalls nur einen Theil ihrer Forderungen erhalten können.

Langenbielau, 5. April. Am 31. März erfeierte Pastor prim. Dehmel sein 25jähriges Amtsjubiläum. Pastor Dehmel amtierte während dieser ganzen 25 Jahre in Langenbielau. Der Tag wurde durch verschiedene Feierlichkeiten begangen, unter Anderem fand ein Festessen statt, an welchem sich 200 Personen beteiligten.

H. Löwenberg, 5. April. Am 16. April tritt der Kreistag zu einer Sitzung zusammen. Es gelangt unter Anderem eine Vorlage, betreffend den Ausbau der Straße von Ullersdorf nach Hermendorf, zur Beratung. — An unserer ev. Kirche sind jetzt die Probepredigten beendet worden. Herr Vicar Anderson kommt bei der Wahl nicht mit in Betracht, da er bereits die Pastorstelle in Petersdorf im Riesengebirge angenommen hat. Wählbar sind demnach nur die 4 Prediger: Vicar Rosemann, Pastor Menzel, Pastor Langholz und Vicar Milling. Die Wählerlisten sind bereits ausgelegt worden und findet die Wahl bald nach Ostern statt. — Mäuse sind in unserer Gegend auf dem Felde wenig und gar nicht zu erblicken. Dieselben sind zumeist durch das Wasser vernichtet worden. — Sattlermeister T. aus Hartliebsdorf geriet in etwas angeherrtem Zustande des Nachts in ein fremdes Sommerhaus, wöhnte sich zu Hause, zog Stiefel und Rock aus und legte sich auf eine Bank. Früh war T. vollständig von Kälte erstarzt und mußte nach Hause transportiert werden. Wie leicht könnte er sich den Tod holen.



Gekreisscheeren, Gartenscheeren, Gartenmesser
empfohlen in bester Qualität zu sehr billigen Preisen

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2.

Die sich außerordentlich großen Beifalls erfreuenden
Ober- und Niederungarischen Weine
aus dem rühmlichst bekannten

Königl. Ung. Landes-Central-Musterkeller
zu Budapest
empfiehlt zu Originalpreisen p. Flasche 1 bis
4 Mark 50 Pf.

Emil Jaeger.

„Post aus dem Riesengebirge“. Nr. 83. 2. Blatt.

Sonntag, den 7. April 1889.

Die Villa am Rhein.

Original Novelle von Mary Dobson.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Bei dem Gerichtsdirектор Stahl hatte das Mittagsmahl stattgefunden, zu dem noch ein größerer Kreis von Verwandten geladen war. Als die Gesellschaft sich in die Wohnzimmer begab, erschien ein Diener, der den Hausherrn abrief. Dieser verließ das Gemach, lehrte aber sogleich mit einer telegraphischen Depesche zurück, welche er der Gerichtsräthin übergab, indem er hinzufügte:

„Bon dem Herrn Schwiegersohn, Frau Räthin!“

Diese ganz ahnungslos, nahm freundlich das Papier entgegen und begab sich damit in's Nebenzimmer, während die Anwesenden ihr erwartungsvoll nachblickten, denn auch sie wünschten zu wissen, wie die Neuwähnten in der prächtigen Villa angelangt waren. Kaum aber hatte sie den Inhalt der Depesche mit den Augen überflogen als sie erblichend und mit einem lauten Schrei auf einen Stuhl sank. Der Gerichtsdirектор und seine Frau waren sogleich an ihrer Seite, denen die Räthin das Telegramm reichte und mit kaum vernehmbarer Stimme sagte:

„Lesen Sie, Herr Director —“

Er las:

„Elisabeth schwer erkrankt. Ihre Mutter und Hermine Stein sogleich kommen.“

Die Gesellschaft sah erschrocken auf die Räthin, die Doctorin Stein und ihre Kinder wie auch der Major und seine Gattin wechselten bedeutungsvoll Blicke, enthielten sich aber jeder Bemerkung. Schnell erhebend, sagte die Räthin in höchster Aufregung:

„Es ist fast unglaublich, aber dennoch muss es wahr sein, wie hätte mir Gustav sonst eine solche Schreckensnachricht geschickt. Beider können wir erst mit dem Courierzuge reisen, denn, Frau Doctorin, wandte sie sich an diese, Hermine begleitet mich doch?“

„Gewiss, Frau Räthin,“ antwortete die Doctorin Stein und schickte mit ihrer Tochter sich ebenfalls an, die nötigen Vorbereitungen zu treffen und den Kreis zu verlassen.

Mit dem Courierzug reisten nicht allein die Gerichtsräthin Waldheim und Hermine Stein, sondern auch Herr und Frau von Fallenberg ab, welche den Plan, der Verlesung der beiden inhaltsschweren Briefe aus Batavia beizuhören, aufgegeben hatten. Der Major lehrte nach Düsseldorf zurück, seine Gattin aber begab sich zu ihrem Bruder, um sich zu überzeugen, wie es um die heure Schwägerin stehe, in Wahrheit aber, um in der Villa anderweitige Nachforschungen anzustellen.

VIII.

Nicht wußt' ich, nicht einmal ahnend, wo sie sich befand; lag Elisabeth in einem schnell für sie hergerichteten Zimmer zur ebenen Erde der Villa, wohin ihr Gatte sie trug, fast bewußtlos, getragen und das er seitdem nicht wieder betreten. Er hatte sie der Sorge und Pflege der erfahrenen Haushälterin übergeben und von dem schnell herbeigeholten Arzt kam die traurige Erklärung, daß als Folge heftiger Gemütsbewegung für seine Gattin ein Nervenfieber zu befürchten sei. Da der Arzt, ein langjähriger Bekannter, offenbar bestrebt überall solchen Einzug der jungen Frau war, während man doch ein glückliches Ehepaar zu sehen erwartet, so holt Gustav Eichenbach es gerathen, ihn in's Vertrauen zu ziehen, und teilte ihm alle auf seine Verheirathung beziehenden Thatsachen mit. Doctor Bäumer schüttelte dabei bedenklich das Haupt, ertheilte ihm seine Ratschläge und forderte ihn auf, falls der Zustand seiner Gattin sich nicht ändern sollte, deren Mutter und auch noch eine Freundin kommen zu lassen, damit sie bei etwa eintretendem Bewußtsein die früher gewohnte Umgebung habe, was beruhigend auf ihre Nerven wirken würde.

Es ist bereits erzählt worden, daß dies geschehen und daß die Majorin die Räthin und Hermine Stein begleitet hatte. Es war ein trauriges Wiedersehen nach der so kurzen Trennung gewesen und in der unausprechlichen Angst und Sorge um ihre Tochter, deren Zustand sich leider verschlimmerte, hatte die Räthin jede Frage nach der möglichen Ursache der gefährlichen Erkrankung unterlassen. Dies hatte die Majorin jedoch nicht gethan, sondern schon im Laufe des nächsten Tages ihren Bruder mit der größten Theilnahme in Blick und Ton gefragt, wie nun die arm' liebre Elisabeth zu der unerwarteten Krankheit gekommen sei. Dieser hatte ihr nur die Aussage des Arztes wiederholt. Sie hatte dies anscheinend geglaubt, war aber trotzdem davon überzeugt, daß die Sachen ganz anders standen, und beschloß, es wenn möglich in Erfahrung zu bringen.

Dazu aber mußte sie vor allen Dingen jede Unterredung Gustav's mit der Räthin belauschen, gegen die er jedenfalls offener als gegen sie sein würde, und diese Absicht konnte sie um so leichter ausführen, als ihr Schlafzimmer neben dem allgemeinen Wohnraum lag.

Sie sah sich in ihren Erwartungen auch nicht getäuscht, denn am folgenden Morgen trafen beide in dem anliegenden Zimmer zusammen, und als die Räthin berichtet, daß Elisabeth eine sehr unruhige Nacht gehabt, jetzt aber schlafend Hermine bei ihr sei, und darauf alle ängstlichen Fragen ihres Schwieger-

sohnes beantwortet, fuhr sie mit unverkennbar erregter Stimme fort:

„Aber Gustav, was ist denn geschehen, daß diese gefährliche Krankheit zur Folge gehabt? — Ihr habt mich doch gesund und wohl verlossen und ich hatte, wenn auch traurig, doch mein einziges Kind von mir gegangen, doch dasselbe mit ruhigem Herzen Deiner Liebe und Sorge übergeben!“

Ein Schatten überflog Gustav's Gesicht und traurig erwiderte er:

„Nachdem Elisabeth mir mit so offenem Vertrauen entgegenkommend, hatte ich gehofft, auch ihr Herz zu gewinnen, doch fürchte ich jetzt, daß mir das nicht gelingen wird!“

„Weshalb aber nicht?“ fragte schnell die Räthin und blickte voll Besorgniß in das besinnliche Gesicht ihres Schwiegersohnes.

„Weil — doch Du wirst mir Rath geben, wenn Du die Thatsachen erfahrest.“

„Welche Thatsachen?“ unterbrach erschreckend Elisabeth's Mutter, während deren Schwägerin sich auf dem weichen Sammetteppich so dicht wie möglich und unhörbar der Thür näherte, welche beide Räume trennte.

Gustav Eichenbach erzählte jetzt, was sich auf dem Bahndose zugriffen und was er in Bezug auf Helbert Wendtoff's Anwesenheit in der Kirche aus Elisabeth's Mund erfahren, sowie auch ihre Unterredung im Eisenbahnwagen. Voll Staunen hörte ihm die Räthin zu, ebenso erstaunt war auch seine Schwester, deren Züge zugleich einen hohen Grad von Enttäuschung und Verzweiflung verröthen. Als Gustav seinen ausführlichen Bericht beendet, begann nach langer Pause die Räthin:

„Jetzt ist allerdings Elisabeth's Krankheit mir kein Rätsel mehr; wie aber konnte Helbert Wendtoff, den wir alle in England glaubten, so unverantwortlich handeln?“

„Er hat es gethan und damit den Beweis geleistet, daß seine Liebe zu Elisabeth dieselbe geblieben ist, während auch er sich überzeugt, daß sie ihn nicht vergessen. Sein unerwartetes Erscheinen hat für uns dies Unglück zur Folge gehabt und wer weiß, was er noch thun könnte, wenn er dies erfüllt? Sollte er wohl bei seinem Vater sein?“

„Nein, denn dann hätten Stein's von ihm gehört. Er wird nach England zurückgekehrt sein und bei seinem ehrenhaften Charakter das gegebene Wort unbedingt halten!“

(Fortsetzung folgt.)

Victor Müller
vormals
A.P. Menzel
Hirschberg i.Schl.
Am Burghügel



Leidiger Bodengang
von voriger Seite herunter.

Streichfertige
Oelfarben,
schnell trocknend, zum
Selbstanstrich
von Fußböden,
Gartenmöbeln,
Wagen,
Maschinen etc.
Tirnich,
Lacke, Broncen
Pinsel,
Schellack,
Lelm,
Strohhut-Lacke.
Billigste Preise.
Große Auswahl.

Brettflößer-Berfaus.
Im Forstrevier Kammerswaldau
Forstort „Eisengraben“ werden
Dienstag, den 23. April er,
Nachmittags 2 Uhr,
400 Nadelholzflößer,
welche bei 5 m Länge 26—40 cm mittlere
Stärke haben, in Loosen von 5—20 Stück
meistbietend verkauft. Zahlungsfrist 6 Wochen.
Die Forst-Berwaltung.
Becker.

**Marienburger
Geld-Lotterie.**
Bziehung 11., 12. u. 13. April.
Hauptgewinne: 90,000 Mark,
30,000 Mark, 15,000 Mark baar.
Kleinster Gewinn 15 Mark baar
ohne jeden Abzug.
Ganze Lose à 3 Mark.
Halbe Lose à Mark 1,50.
(Für Porto und Gewinnliste 30 Pf.)
empfiehlt und versendet.

Robert Weidner,
Hirschberg in Schlesien.

Im 2. Stock meines Hauses ist eine
freundl. Wohnung

von 4 Piecen nebst allem Zubehör
für 500 Mark zu vermieten.

Theodor Lüer,
Bahnhofstr. 69.

Für kalte und feuchte Füße

ist unfehlbar das beste Schutzmittel
waschbare Japan-Schwamm-Gin-
geleßohlen. Sie schützen den Fuß im
Sommer vor Erhitzung und Fuß-
sweat im Winter vor Erkältung
und Frostbeulen. Preis pr. Paar
für Herren 50 Pf., für Damen 40 Pf.,
für Kinder 35 Pf. Versandt gegen
Briefmarken oder Nachnahme. Längen-
maß des Fußes erbeten. Wieder-
verkäufer sehr hoher Rabatt.

Emit Nagel in Konstanz (Baden).

**CHOCOLAT
Suchard**
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE
QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.

Bergstraße 4 herrschaftl. Quartiere zu verm.
Bergstraße 4 Wohnung, Stall-Remise zu verm.

Holz-Auction!

Mittwoch, den 10. April er,
früh von 9 Uhr ab, sollen im
Jannowitzer Revier nach benannte
Hölzer öffentlich gegen Baarzahlung an
Ort und Stelle versteigert werden und
war:

1. Forstort Wolsengrund:
ca. 36 Stück Eichen-Nutzholz =
16,64 Jm.
1 = Eschen-Nutzholz =
1,37 Jm.
50 = Armen-Eichen =
2,84 Jm.
30 = Birken-Deichselstangen =
11,5 Rmtr. Laubholz - Scheite
und Knüppel,
= 40,00 Gebd. Laubholz-Reisig,
= 14,70 = Nadelholz-Reisig.

2. Forstort Kieserteich,
Nachmittags von 1 Uhr ab:
ca. 2040 Gebund Laubholz-Reisig,
Anfang am Brennholz im Wolsengrund.
Waltersdorf, den 3. April 1889.
Gräßlich zu Stolberg'sche
Forstverwaltung.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

Bei vorkommenden Fällen empfiehlt sich zum Bahn-
zähnen, Säcken, Eystiren u. Blutegelsezen

J. Spremberg, Dunkle Burgstraße 5. NB. Auch werden Hühneraugen und ein-

gewachsene Nägel sorgfältig ausgeschnitten
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Geschäfts-Größnung.

Dem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend
die ergebenste Anzeige, daß ich am heutigen Tage die bisher
von Herrn

R. Lohse, Markt 30,

betriebene

Specerei-, Tabak-, Cigarren-,
Delikatessen-, Vorpost- und
Wein-Handlung

fäulich übernommen habe.

Da ich bemüht sein werde, gute Waaren bei billigstem
Preise zu führen, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, mein
Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Ergebnest

Paul Loreck vorm. R. Lohse

Markt Nr. 30.

Julius Seifert, Hirschberg,

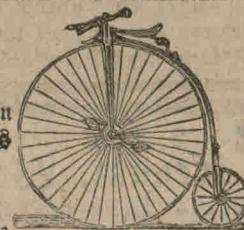
16. Bahnhofstraße 6.

Papier-Handlung,
Druckerei für Visitenkarten
und alle Kaufm. Formulare.
Artikel für
Comtoire und Bureau.
Agentur und Niederlage
der
Contobücher-Fabrik
von J. C. König & Ebhardt
in Hannover.

Feinste Galanterie- und
Federwaaren.
Ball- und Promenaden-Fächer.
Schmucksachen.
Photographie-Alben.
Arbeits- und Damen-Taschen.
Portemonnaies,
Cigarrenetuis, Brieftaschen.
Gassen mit Briefbogen
und Couverts.
Photographien vom Riesengebirge.



Nähmaschinen
und Fahr-Räder
kaufst man am vortheilhaftesten in unseren
Geschäften. Wir halten stets großes
Lager von vorzüglichen
Deutschen Maschinen,



für deren Güte wir eine reelle Garantie
leisten. — Ratenzahlungen nach Uebereinkunft, Reparaturen an allen auch nicht
bei uns gekauften Maschinen werden sachverständig und preiswert ausgeführt.

Jul. Dressler & Cie.,
Hirschberg, Schildauerstraße.



Rundeggen.



Die Alleinanfertigung dieses neuen patentirten praktischen Ackergeräthes habe
ich für den Regierungsbezirk Liegnitz übernommen und sind Probeeggen von jetzt
an auf Lager.

Mache die Herren Landwirthe auf diese Eggen, der vielen Vorzüge halber,
ganz besonders aufmerksam.

Priscourant mit Abbildung und Beschreibung stehen zu Diensten.

W. Pohl, Schmiedemeister,
Schmiedeberg i. R.

Zu Ausstattungen

empfehle mein reichhaltiges Lager von

Tisch-, Bett-, Küchenwäsche, Taschentüchern,
fertigen Schürzen &c.

bei anerkannt guter Waare zu billigsten Preisen.

P. Hentschel vormals P. Heyden.

Cravatten,

unübertrefflich größte und schönste Auswahl am Platze,
Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Taschen-
tücher, Hosenträger, Unterhemden, Camisols, Unterbeiu-
kleider, Zwirn-, halbseidene und seidene Handschuhe,
Socken, großartig schöne Muster in gediegenen Qualitäten, Regenschirms
aparte Griffe, vorzügliche Stoffe, empfiehlt in entschieden größter und
schönster Auswahl

Cornelius Anders,

23. Schildauerstraße 23.

Magazin für Herren-Wäsche.

Mädchenstiefeln zum Knöpfen, Nr. 29—33
Mf. 4,50, 5,50, Bindlack mit
Zug Nr. 29—33, Mf. 5,50—6,50, Damenstiefeln für Strapazien
Mf. 6,50, Bindlack Mf. 6,50—10 p. Paar, sowie Herren-
stiefeletten, Halbschuhe, Halbstiefel u. s. w. empfiehlt
in selbstgefertigter guter Waare billiger wie der Händler

J. A. Wendlandt, Schuhmacherstr.,
Langstraße 1, gegenüber der Apotheke.

unserne ne hylm unggyp mi

Strumpflängen u. fertige Strümpfe
von Estremadura in allen feinen echten Farben, sowie jeder
beliebigen Stärke und Größe, in gestrickt und gewebt, ebenso
für Herren in Längen und fertigen Socken zu jedem Preise von
10 Pf. an, empfiehlt das Strumpfwaaren-Geschäft

R. Schüller,

Bahnhofstraße 61, „zur deutschen Reichsfahne“.
Bestellungen auf Längen, ganze Strümpfe, sowie Strümpfe
zum Anstricken werden genau nach Maß und Angabe, fest oder
lose, mit oder ohne Einlegegarn gestrickt.

Wasserleitungs-Röhren, Wandpumpen,
Ständerpumpen, Flügelpumpen,

I-Träger, Portland-Cement, Eisenne Fenster,
emaillirte Krippen, emaillirte Tröge, emaillirte Kessel
empfehlen

Rumpelt & Meierhoff,

Markt 25.

Strumpflängen in weiß und couleur, aus
6fach Hausschild-Estremadura
schwarz, echtfarbig,

Mosler & Prausnitzer.

Kaufunger Marmor- u. Kalkwerke
Promnitz & Siegert,
Kaufung a. d. Kahlbach
(Kalk-Brennerei mit Ringofen-Betrieb)
empfehlen täglich frisch gebrannten

Ia. Marmor - Weisskalk

in reinster ergiebigster Qualität.

Ladegeld wird nicht erhoben!

30 Mk. Belohnung.

In der Nacht vom 27. zum 28. März d. J. ist die Eingangstür zu der an der Inspectorstraße belegenen Nöggerath'schen Besitzung erbrochen und ein Flügel derselben ausgehoben, auch sind die Stäbe an dem die Besitzung nach der Inspectorstraße hin abschließenden Gitter verbogen worden. Die bisherigen Nachforschungen nach den Thätern haben keinen Erfolg gehabt.

30 Mk. Belohnung sind für die Errichtung derselben ausgesetzt. Anzeige von Verdachtsgründen zu J. 450/89.

Hirschberg, den 6. April 1889.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Seifershau auf den Namen des Häuslers Carl Schmidt eingetragene, zu Seifershau belegene Haus Nr. 70

am 30. April 1889,

Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 versteigert
werden.

Hermsdorf u. K., den 3. April 1889.

Königliches Amtsgericht.



**B. Hartig's
Hut-Fabrik, Schildauerstraße 11.
Beachtenswert!**

Zum bevorstehenden Feste offerre nur aus den renommirtesten Fabriken alle Neuheiten.

Specialität in seinen Mützen, Stroh- u. Stoffhüten.
En gros & en détail.

Baumwollene Strickgarne
Estremadura, Doppelgarne, Vigogne empfiehlt in großartigstem Farbensortiment zu billigen Preisen bei nur vorzüglichen Qualitäten
Cornelius Anders,
23. Schildauerstraße 23.



Nach Maak

Seifere Schuhwaaren für Herren und Damen in gefälligem Schnitt, schönem Stoff und sauberster Ausführung in Prima-Material zu möglichst niedrigen Preisen!
Reparaturen schnell und billig! 1883.



Ebenso bringe mein fertiges Schuhlager in empfehlende Erinnerung.
J. A. Wendlandt, Schuhmachermeister,
Langstraße Nr. 1.

Neizende neue

Spazierstöcke
empfiehlt in bekannt grösster Auswahl **Emil Jäger.**



St. Jacobs-Magentropfen.

Unreicht bei Magen- und Darmfistern, Magenkrampe u. Schwäche, Colit, Sodbrennen, schlecht. Athem, faur. Aufstoßen, Ekel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Milz-, Leber- u. Nierenleiden, Hartlebigkeit u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobstropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben.
zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk. gr. Flasche 2 Mk.

Das Buch „Kräutertröst“ seite gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der endstehenden Depositen.

Central-Depot **M. Schulz, Emmerich.**

Haupt-Depot: **H. O. Marquard** in Hirschberg i. Schles., Lichte Burgstraße 2; Depots: Jesuiten-Apotheke in Löwenberg; Apoth. A. Beyer in Schönau; R. Bock in Weißig zu vermieten. Promenade 10

Hüte! Hüte!

Zum bevorstehenden Osterfeste empfiehlt mein großes Lager von

Filzhüten

vom feinsten bis zum einfachsten zu sehr soliden Preisen, wie schon immer bekannt. Auch empfiehlt sehr schöne

Strohhüte

nur moderner Form, grosse Auswahl, billige Preise.

Schon seit Jahren sind wir bemüht gewesen, unsere Kunden nur reell zu bedienen.

Firma: Bruno Wecker,

Hutmachermeister,

Langstraße Nr. 9.

Waldmeister-Bowle

von frischem rheinischen Waldmeister

Weinstuben der Weingrosshandlung

von **H. Schultz-Völcker.**

Gerichtsstraße 1.

Caffee Schneefoppe

Gerichtsstraße 1.

empfiehlt sich einer gütigen Beachtung.

Diverse Liqueure, echte Biere, warme und kalte Speisen, Thee, Chocolade, Caffee, seine Badwaaren.

Bestellungen prompt. Billard, Piano zur gefälligen Benutzung.

Billigen guten Mittagstisch.

Zur Zeit finden 1—3 Herren freundlich möblirtes Zimmer (Sep. Eingang) mit auch ohne Kost.

Graupner, Conditor.

Hausberg.

Von heute ab empfiehlt vorzügliche **Waldmeister-Bowle** A. Sell.

z. h. Qu.

11. III. h. 5 $\frac{1}{2}$. B. III. u. h. 8. Br. M. I.

Ev. Männer- u. Jüngl.-Verein.

(Ev. Gesellenverein). Sonntag Abend 8 Uhr im „Golden Schwert“ Familienabend: Vortrag des Herrn Studiofus Wandel: „Die Samoa-Inseln“. — Gäste will.

Keteorologisches.

6. April, Vorm. 9 Uhr. Barometer 721 $\frac{1}{2}$, m/m (gestern 721) Temperatur +3° R. Niedrigste Nachtemperatur —1° R.

F. Hapel, Schildauerstraße 7.

150 Ctr. wasserfreier **Steinohlen-Theer**

billig abzugeben in der Eichberger Papier-Fabrik.

Tod! Tod! Tod!

Bin zur gänzlichen Tilgung von Wanzen, Schwaben, Ratten und Mäusen wieder in Hirschberg bei Herren Gaußwirth Sechner, Schildauerstraße. Bitte gütigst Anfragen dort abzugeben, ergebniss.

W. Blau, Kammerjäger.

Schildauerstraße 7 ist eine Wohnung im 1. Stock von 4 Stuben, Küche und Beigelaß für 240 Mk. zu vermieten.

Russische Colonie Hirschdorf den 1. Juli herrschaftl. Wohnungen in Villa Spindarh zu vermieten.

Schulden u. faule Außenstände i. Berlin w. d. e. bewährte Kraft eingetrieben. Kosten entstehen nicht. Offerte an **W. 2351** Berlin, Postamt 37.

Verlobungs-Anzeigen, Hochzeitseinladungen, Festlieder, Menu-Karten, etc. etc.

werden schnell, sorgfältig und billig angefertigt bei

Paul Oertel, vorm. **W. Pfund**, Buchdruckerei, Ecke der Schulstrasse und Promenade (Mohrenecke).

1889 er

frische Füllung

natürlicher

Mineral-Brunnen

empfiehlt die Apotheke in der Langstr.

Kinderwagen,

hochelegant, in nur gediegener, sehr dauerhafter Bauart, sind in großer Auswahl zu billigen Preisen zu verkaufen bei

Täuber, Langstraße 2.

Die herrschaftliche 1. Etage, 5—7 Zimmer, allem Zubehör, Wasserleitung, ist am 1. Juli ander-

teuer zu vermieten. Promenade 10

A. Thamm.

Entzückende Neuheiten

in wollenen und baumwollenen bedruckten Kleiderstoffen aus dem Elsaß liegen von Sonntag den 7. April im Schaufenster Nr. 3 zur gefälligen Ansicht aus. Verschiedene Dessins sind auf der diesjährigen Pariser Ausstellung vertreten.

Adolf Staechel & Co.

Theodor Luer, Leinen- und Wäsche-Fabrik in Hirschberg

empfiehlt wie bekannt in nur besseren Waren — zeitgemäß billig —
alle fertigen Wäsche- und Negligé-Artikel für Damen, Herren und Kinder,
sowie alle dazu gehörigen Leinen und Ess. Baumwoll. Stoffe, Stickereien, Spitzen etc. etc.
Bettwäsche aller Art — **Steppdecken** und wollene **Schlafdecken** — **Badewäsche**
Handtücher — Küchenwäsche — **Tischwäsche** aller Art reich sortirt.
Alle woll. Normal- und Baumwoll. Reform- Unterhosen, Hemden, Jacken und Strümpfe.
Sietz **Neuheiten** in Oberhemden, Krägen, Manschetten, Cravatten, Chemisette!
Großes Fabrik-Musterlager von **Gardinen**, Stores, Vitrages etc. etc.
Beste deutsche Familien-Näh-Maschinen unter Garantie!!

Anton Kurka, Hirschberg, Bahnhofstr. 6263, vis-à-vis Hotel 3 Berge.

Weitere Sendungen in **Frühjahrs-Neuheiten** sind eingetroffen. Das Lager ist in allen Artikeln um das Doppelte vergrößert und gewährt eine vollständige Auswahl der geschmackvollsten und gediegensten Artikel jeden Genres.

Ich habe es mir zur Aufgabe gestellt, nur solide und haltbare Qualitäten zu bringen und die Preise so niedrig angezeigt, daß bei einem gewissenhaften Vergleich „meine Waaren stets als die besten und billigsten bezeichnet werden müssen!“

Damen-Confection.

In Folge der mir jetzt zu Gebote stehenden großen und hellen Räumlichkeiten habe ich diesem Artikel besondere Sorgfalt gewidmet und dürfte die überaus reichhaltige Auswahl Federmann befriedigen. Namentlich in

Regen-Paletots, kurz. Frühjahrs-Umhängen, Havelocks, Dolmans, Rädern, kleidsame Jaquells,
sowie neuen Tricottaillen und Blousen,

ist die Auswahl jetzt eine sehr bedeutende.

Neue Damen-Kleiderstoffe.

Neue Sendungen in prachtvollen Neuheiten der Frühjahrs-Saison.
Bekannt größtes Lager in schwarzen, glatten u. gemusterten Kleiderstoffen.

Neue weisse und crème-farbige Stoffe jeder Art.

Gut tragbare Stoffe für Hauskleider.

Geschmackvolle Stoffe für Kinderkleider.

Neue Elsasser Wasch-Stoffe. Neue Besatz- und Taillen-Stoffe.

Grosses Lager

schwarzer und bunter Seidenstoffe.

Gardinen,

reiche Auswahl neuer Muster, crème und weiße abgepaßte Fenster und Stückwaren.

Rouleauxstoffe,

Crème und weiß Coper, verschiedene Breiten, Meter von 45 Pf. an. Neue Streifen- und Ramage-Muster. Glatte und gestreifte Rouleauxleinen in allen Breiten.

Möbelstoffe

jeder Art, sowohl einfache haltbare Gewebe zu sehr billigen Preisen, als auch neueste Fantasiestoffe.

Teppiche,

alle neuen Webarten in großer Muster-Auswahl und den verschiedensten Größen, passende Pult- und Bettvorlagen, Läuferstoffe aus Wolle, Jute, Linoleum.

Portieren, Tischdecken, Bettdecken,

Elsasser Baumwollwaaren, sehr billig.

In colossaler Auswahl empfiehlt sich:
Damenhüte, Spitzen-Hüte in runde Formen von 3 Mt. an, bis zum elegantesten Genre, ungarirt von 25 Pf. an.
Mädchenhüte in großartiger Auswahl, ungarirt von 40 Pf. an.
Knaben-Hüte von 40 Pf. an seinen Formen und guten Stroh von 1,50 Mt. an.

Franz Pohl,
neben A. Staechel & Co.

Hauptniederslage

von
Cacaopulver
von J. C. van Houten,
J. & C. Blooker,
P. W. Gaedke,
ferner von
Chocoladen

Ph. Suchard,
Gebr. Stollwerck,
Joh. Gottl. Hauswaldt,
P. W. Gaedke,
bei

Carl Oscar Galle's
Nachfolger.
Robert Lundt.

Stroh-Hüte

empfohlen

Geschw. Hüttig,
Langstraße 17.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Unübertrifftbar b. Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überreichend. Athem, Blähung, sauren Aufstossen, Kost, Magentatarrath, Sodbrennen, Bildung v. Sand u. Grieß, Übermäss. Schleimproduktion, Geißfuß, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er v. Magen herrscht), Magenkrampl, Harfesiegeit, obere Verstopfung, Überladend d. Magens u. Speisen u. Getränken, Würmer, Milz, Leber u. Hämorrhoidaleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf. Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Berl. durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren). Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein GEHEIM-MITTEL. Die Bestandtheile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Echt zu haben in fast allen Apotheken.

In Schönau a. d. Nagbach in der Adler-Apotheke.

